

Kegler aus Mietingen müssen knappe Niederlage einstecken

MIETINGEN – Spannung bis zum Schluss bot das Heimspiel des KV Mietingen I gegen den KV Gerstetten I. Ein Bahndefekt sorgte für Verzögerungen und zwang die Teams, das Spiel auf nur zwei Bahnen zu beenden. Bis kurz vor Schluss konnte Mietingen die Führung halten, musste sich aber letztendlich mit 3269 : 3275 geschlagen geben. Für Mietingen spielten: Johannes Schnapper (570/1), Marc Bogenrieder (563/1), Udo Kist (550/1), Jürgen Gerstenkorn (536/0), Kai Hölzle (528/0) und Andreas Vogt (522/0).

Weniger Glück hatte die zweite Mannschaft des KV Mietingen. Gegen den KSC Ravensburg I unterlag das Team deutlich mit 1886 : 2009.

Einzig Thomas Heine konnte mit 482 Kegeln einen Mannschaftspunkt für Mietingen sichern. Die weiteren Spieler: Dieter Kist (479/0), Alexander Saiger (466/0) und Manuel Arnold (459/0).

Die nächsten Spiele: 2. November, 12.30 Uhr: KSG Mengen-Sigmaringen - KV Mietingen I; 3. November, 10 Uhr: KSG Mengen-Sigmaringen III - KV Mietingen II. (sz)

Kurz berichtet

November-Tour der Seniorenwanderer

LAUPHEIM - Die Seniorenwanderer des TSV treffen sich am Dienstag, 5. November, um 10 Uhr zu ihrer November-Tour. am Parkplatz beim Krankenhaus. Anmeldung bis 3. November, unter Telefon 0731 25072790 (sz)

Ivo Gönner spricht in Laupheim

LAUPHEIM - Der Katholische Frauenbund lädt für Dienstag, 5. November, um 14.30 Uhr zu einem Vortrag in das katholische Gemeindehaus ein. Referent ist der ehemalige Oberbürgermeister von Ulm, Ivo Gönner. (sz)

Gottesdienste

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

LAUPHEIM
Gottesdienst mit Pfarrer Keinath, Evangelische Kirche Laupheim, Do. 18 - 19 Uhr - Gottesdienst zum Reformationsfest mit Abendmahl für die Gemeinden Laupheim, Ersingen und Oberholzheim

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

ACHSTETTEN
Hochfest zu Allerheiligen mit Ansprache des Bürgermeisters, Kirche St. Oswald, Hauptstr. 7, Fr. 10:30 - 12 Uhr - anschl. Gräberbesuch und Ehrung am Kriegerdenkmal, gestaltet vom Kirchenchor und Musikverein Achstetten

BRONNEN

Hochfest zu Allerheiligen, Kirche St. Blasius und Margaretha Bronnen, Brunnenstraße 21, Fr. 9 - 10:30 Uhr - anschl. Gräberbesuch und Ehrung am Kriegerdenkmal, musikalisch umrahmt vom Musikverein Oberholzheim

STETTEN

Hochfest zu Allerheiligen, Kirche St. Stephanus Stetten, Kirchstraße 10, Fr. 10:30 - 12 Uhr - mitgestaltet vom Sängerkreis, anschl. Gräberbesuch, musikalisch umrahmt vom Musikverein Stetten

BURGGRIEDEN

Heilige Messe in Burgrieden, Kirche St. Alban, Fr. 15 - 16 Uhr - Heilige Messe

Heilige Messe in Rot, Kirche St. Georg Rot, Fr. 9 - 10 Uhr - Heilige Messe
Heilige Messe in Bihlafingen, Kirche St. Theodulus Bihlafingen, Fr. 9 - 10 Uhr - Heilige Messe

BÜHL

Heilige Messe in Bühl, Kirche St. Wendelinus Bühl, Fr. 15 - 16 Uhr - Heilige Messe

HÜTTISHEIM

Gräberbesuch mit Bürgermeister und Musikverein, Kath. Pfarramt St. Michael, Kirchberg 2, Kath. Pfarramt St. Michael, Kirchberg 2, Fr. 15 - 16 Uhr - Gräberbesuch mit Bürgermeister und Musikverein

LAUPHEIM

Allerseelen-Andacht auf dem Alten Friedhof, Alter Friedhof, Fr. 14:30 Uhr
Messfeier zu Allerheiligen, Marienkirche, Fr. 11 Uhr
Messfeier zu Allerheiligen am Samstag, 9.00 Uhr, Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul, Do.

Amt zu Allerheiligen, Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul, Fr. 9 Uhr

BAUSTETTEN

Messfeier, Kirche St. Ulrich Baustetten, Fr. 10 Uhr
Allerseelenandacht mit Gräberbesuch, Kirche St. Ulrich Baustetten, Fr. 13:30 Uhr

MIETINGEN

Gottesdienst, Kirche St. Laurentius, Kirchstraße 17, Fr. 10:15 Uhr - Wort-Gottes-Feier

BALTRINGEN

Gottesdienst, Kirche St. Nikolaus Baltringen, Kirchplatz 3, Fr. 13:30 Uhr - Gottesdienst anschl. Gräberbesuch

WALPERTSHOFEN

Gottesdienst, Kirche St. Pantaleon Walpertshofen, Brunnengasse 11, Fr. 9:30 Uhr - Gottesdienst anschl. Gräberbesuch

SCHWENDI

Hochamt zu Allerheiligen, Kirche St. Stephanus, Hauptstraße 41, Do. 18:30 - 19:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier auf dem Friedhof, Kirche St. Stephanus, Hauptstraße 41, Fr. 14 - 15 Uhr

BUSSMANNSHAUSEN

Wort-Gottes-Feier, anschl. Gräberbesuch, Kirche St. Martinus, Ringstraße 27, Fr. 10:30 - 11:30 Uhr

GROSSSCHAFHAUSEN

Hochamt, Kirche St. Maria Magdalena Großschafhausen, Hauptstraße 150, Fr. 9 - 10 Uhr

ORSENHAUSEN

Wort-Gottes-Feier auf dem Friedhof, Kirche Mariä Unbefleckte Empfängnis, Dietersheimer Straße 25, Fr. 9 - 10 Uhr

SCHÖNEBÜRG

Hochamt, anschl. Gräberbesuch, Kirche St. Gallus, Fr. 14 - 15 Uhr

SIESSEN

Hochamt, anschl. Gräberbesuch, Kirche St. Maria Magdalena Sießen im Wald, Fr. 10:30 - 11:30 Uhr

„Das Schönste ist, wenn sie wieder lachen“

Von Roland Ray

Der Arzt Tobias Vogt behandelt in Indien Tuberkulose-Patienten. Maßgeblich unterstützt wird er von einem Spender-Netzwerk in Oberschwaben.

SCHWENDI – Ist das wirklich dieselbe Frau? Nur noch Haut und Knochen ist sie auf dem einen Foto, das Tobias Vogt zeigt, erholt und zurück im Leben wirkt sie auf dem anderen. „Das sind Erfolge, die einen hochhalten“, sagt der Mediziner. Seit gut zwei Jahrzehnten praktiziert er in der Millionenstadt Kalkutta, ist ärztlicher Leiter im Pushpa St. Thomas Home, einem 42-Betten-Hospital für schwer an Tb erkrankte Frauen und Kinder. Finanziert wird es mit Spenden, die von den Vereinen „Projekt 36 – Kalkutta-Hilfe“ in Walpertshofen und „Pro Interplast“ in Seligenstadt gesammelt und bereitgestellt werden. Auf Einladung von „Projekt 36“ hat Vogt jetzt in der Kleinen Bühne in Schwendi über seine Arbeit berichtet. 150 Zuhörerinnen und Zuhörer lauschten gebannt.

Welch furchtbare Geißel die Tuberkulose ist, verdeutlicht der Gast anhand von Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO. Demnach erkranken rund um den Globus jedes Jahr zehn Millionen Menschen an Tb; etwa 1,3 Millionen sterben daran, keine andere Infektionskrankheit fordert mehr Todesopfer. Allein in Indien liegt die Zahl der neuen Fälle bei 2,8 Millionen, darunter sind 330.000 Kinder und Jugendliche.

„Der Erreger hat überall leichtes Spiel, wo arme Leute unter unhygienischen Bedingungen dicht gedrängt zusammenleben“, erklärt Vogt. Kalkutta und die Schwesterstadt Howrah am gegenüberliegenden Ufer des Flusses Hugli sind wahre Brutstätten. Hunderttausende hausen in verüllten Slums, fensterlosen, schlecht belüfteten Räumen, zusammengepfercht auf wenigen Quadratmetern, ohne sauberes Wasser, mangelernährt, medizinisch unterversorgt. Die Folgen sieht Vogt Tag für Tag in seiner ambulanten Sprechstunde im Pushpa St. Thomas Home.

Leichtere Fälle lassen sich binnen sechs Monaten mit Antibiotika therapieren. Regelmäßig aber werden Frauen und Kinder stationär aufgenommen, bei denen die Krankheit fortgeschritten ist und das Bakterium die Lunge verlassen und andere Körperteile befallen hat. Es siedelt im Rippenfell und in Lymphknoten, dringt ins Hirn vor, zerfrisst Knochen, greift auf Nervenstränge in der Wirbelsäule über und verursacht Querschnittslähmungen. Resistenzen gegen Antibiotika nehmen immer mehr zu und erschweren die Behandlung beträchtlich.



„Tuberkulose war immer eine Krankheit der armen Leute“: Tobias Vogt bei seinem Vortrag in Schwendi.

FOTO: ROLAND RAY



„Wir bewundern dich dafür, wie man das so lange machen kann“: Michael Demuth (rechts) und Hubert Bähr (Mitte), Vorstandsmitglieder des Vereins „Projekt 36“, dankten Tobias Vogt für seine jahrzehntelange Arbeit in Kalkutta.

FOTO: ROLAND RAY

„Viele Patienten bekommen wir leider erst spät zu Gesicht“, bedauert Vogt. Die meisten suchen zunächst „Heilpraktiker“ auf, was oft mehr schadet als nützt. Vogt knüpft Kontakte zu den Quacksalbern, wie er sie nennt; er will sie dafür gewinnen, ihm Tb-Verdachtsfälle für weiteren Abklärung zu melden. Nicht jedes Leben vermögen er und sein Team zu retten, doch sie kämpfen und geben sich nicht so leicht geschlagen.

65 Mitarbeitende zählt das von der nordindischen anglikanischen Kirche betriebene Hospital. Vogt, Facharzt für Innere Medizin, ist Tag und Nacht zur Stelle, wohnt im Gebäude, auf 20 Quadratmetern neben einem Lagerraum („ich brauche nicht viel“); an seiner Seite stehen die indische Tb-Expertin Mita Roy, ein Kinderarzt und andere Spezialisten.

Elf Krankenschwestern sind im Schichtdienst im Einsatz. Eine Sozialarbeiterin schaut täglich nach den jungen Patienten und kümmert sich um die Nachsorge. Auch gibt es eine kleine Schule. „Wir haben Analphabeten. Wenn sie entlassen werden, sollen sie zumindest ihren Namen schreiben können“, sagt Vogt. „Das ist mir schon wichtig.“

Das Pushpa St. Thomas Home verfügt über ein eigen-

tenen Eile – „die haben für gewöhnlich praktisch nie ein Bett für solche Fälle“. Nicht nur wegen der OP-Kosten (etwa 1000 Euro), sondern auch, weil in Indien akuter Bettenmangel herrscht.

Alle Leistungen im Pushpa St. Thomas Home sind für die Patienten weitgehend oder komplett kostenlos. Das sei nur möglich dank der nachhaltigen Unterstützung durch „Projekt 36“ und „Pro Interplast“, betont Vogt. Rund 4000 Euro werden nach seinen Angaben monatlich für den ambulanten Dienst, 15.000 Euro für den stationären Betrieb benötigt.

Der 55-jährige Mediziner aus Düsseldorf, dem sein Wirken in Indien zur Lebensaufgabe geworden ist, weiß sehr wohl, dass er die Zustände nur punktuell verbessern kann. Doch die ganze Welt könne eben niemand retten und zumindest einigen Menschen werde Hilfe zuteil – „das zählt“.

Seinen Vortrag in Schwendi schließt Tobias Vogt mit einem herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen, schwerkranken Frauen und Kindern ihre Hoffnung und Lebensfreude wiederzugeben. „Wir freuen uns über jedes Kilo, das unsere Patienten zunehmen, wenn sie auf die

Behandlung ansprechen“, sagt er. „Das Schönste aber ist, wenn sie irgendwann wieder anfangen zu lachen.“

Der Verein „Projekt 36“ finanziert mithilfe eines Spender-Netzwerks, das sich über weite Teile Oberschwabens erstreckt, in Kalkutta auch ein Scholarship-Programm. Fachkräfte der indischen Hilfsorganisation JPISC kümmern sich aktuell um 56 Kinder und Jugendliche aus Armenvierteln – die meisten sind ehemalige Tb-Patienten –, fördern ihre schulische Ausbildung und die Familien. Überdies versorgt der Verein 35 besonders arme Familien jeden Monat mit Lebensmittelpaketten.

„Wir haben zukunftsfähige Strukturen für unsere Arbeit gefunden“, betonen die Vorstandsmitglieder Michael Demuth und Hubert Bähr. Das Engagement baut auf dem langjährigen Wirken der Schwendiger Doktorin Uta und Dankwart Kölle auf. Unterstützung leisten nach wie vor die German Doctors.

„Jeder Euro, der gespendet wird, kommt an“, versichern Demuth und Bähr.

Im Februar wollen sie das nächste Mal – auf eigene Kosten – nach Kalkutta fliegen, um die Projekte vor Ort zu begleiten.



Tobias Vogt mit Patientinnen. Das Pushpa St. Thomas Home verfügt über 42 Betten.

FOTO: PIRVAT

TRAUERANZEIGEN

† Totentafel

Ravensburg: Elisabeth Thommel, geb. Hotz * 18. September 1939 † 19. Oktober 2024
Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung am Montag, den 4. November 2024 um 14.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof in Ravensburg.

Bad Saulgau-Friedberg: Michael Wetzell * 6. Februar 1976 † 16. Oktober 2024
Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis im Bestattungswald Frankenbuch Bad Saulgau statt.